

<b>Zeitschrift:</b>	Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
<b>Band:</b>	52 (1965)
<b>Heft:</b>	7: Industriebauten
<b>Artikel:</b>	Fabrikations- und Lagergebäude der Schweizerischen Milchgesellschaft AG in Hochdorf LU : 1963/64. Architekt Bert Allemand, Zürich/Hochdorf; Mitarbeiter Hans Stünzi, Danilo Moneta; Fabrikationsplanung Moritz Lustenberger, Hochdorf; Ingenieur Ulrich Holz,...
<b>Autor:</b>	[s.n.]
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-40483">https://doi.org/10.5169/seals-40483</a>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Fabrikations- und Lagergebäude der Schweizerischen Milchgesellschaft AG in Hochdorf LU

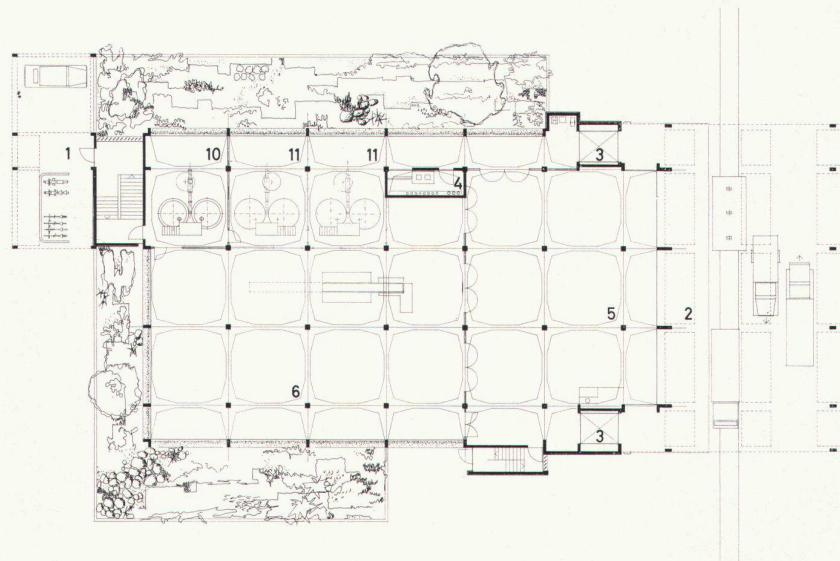
1963/64. Architekt: Bert Allemann, Zürich/Hochdorf

Mitarbeiter: Hans Stünzi, Danilo Moneta

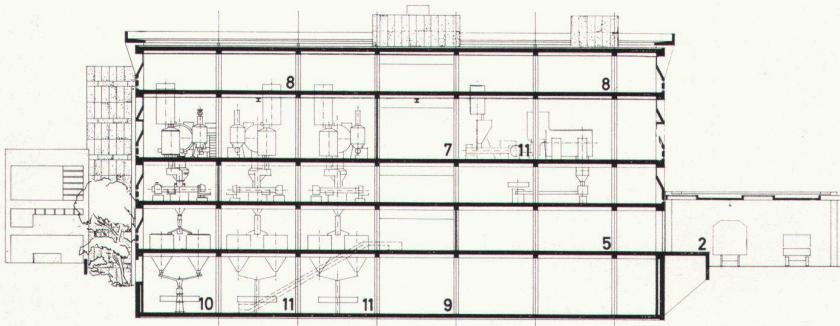
Fabrikationsplanung: Moritz Lustenberger, Hochdorf

Ingenieur: Ulrich Holz, Luzern

Vorfabrikation: Gebrüder Brun AG, Emmenbrücke



1



2

1  
Grundriß 1:600  
Plan  
Plan

2  
Schnitt  
Coupe  
Cross-section

1 Haupteingang  
2 Verladerampe  
3 Warenaufzug  
4 Installationsschacht  
5 Spedition  
6 Fertiglager  
7 Fabrikationslokal  
8 Rohmateriallager  
9 Abfüllerei und Kartonagelager  
10 Erstellte Maschinengruppe  
11 Vorgesetzte Maschinengruppe  
12 Büro  
13 Labor  
14 Aufenthaltsraum

3  
Anschluß der Außenwandelemente an die Treppen- und Lifttürme  
Jonction des éléments extérieurs avec les tours contenant escaliers et ascenseurs  
Fitting of external wall elements to staircase- and lift-towers

Die Schweizerische Milchgesellschaft stellt in erster Linie Milch- und Fettprodukte, aber auch damit verbunden Kinder- und Kraftnahrungen, unter anderem Heliomalt, her. Das bestehende, langgestreckte Fabrikareal, durch die Geleiseanlagen der SBB und eine Moränenhalde beidseitig eng begrenzt, erfuhr durch sporadische Vergrößerungen und Ergänzungen eine Überlastung. Eine Sanierung, in Form einer etappenweisen Verlegung sämtlicher Produktionsstätten und Werkseinrichtungen, die nicht unmittelbar mit den eigentlichen Milchverwertungsabteilungen zusammenhängen, drängte sich auf.

Das Fabrikations- und Lagergebäude stellt die erste Etappe des Sanierungs- und Ausbauprogramms dar und ist ausgeführt.

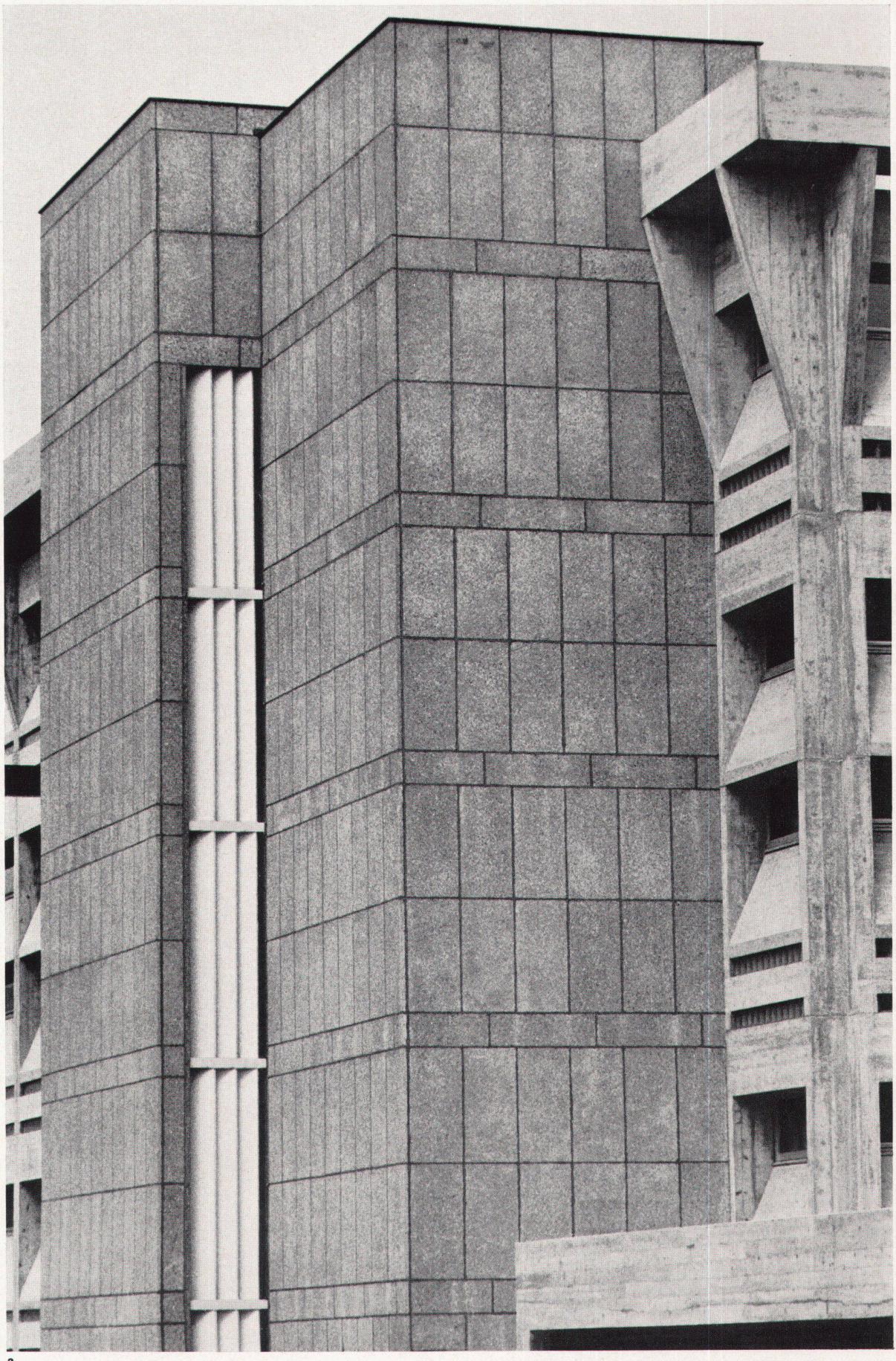
Dabei wurde die Grundbedingung des Bauherrn erfüllt, daß der Fabrikationsanteil zu Lasten des Lagerungsanteils bis zum Maximum gesteigert werden kann, das heißt, bis nur noch die Lagerung des Rohmaterials für die laufende Fabrikation möglich ist. Deshalb wurde von vornherein auf eine kubische Gliederung nach Funktion der einzelnen Raumgruppen verzichtet, sondern die Schaffung des nötigen Volumens angestrebt, das zu Umstellungen volle Freiheit läßt.

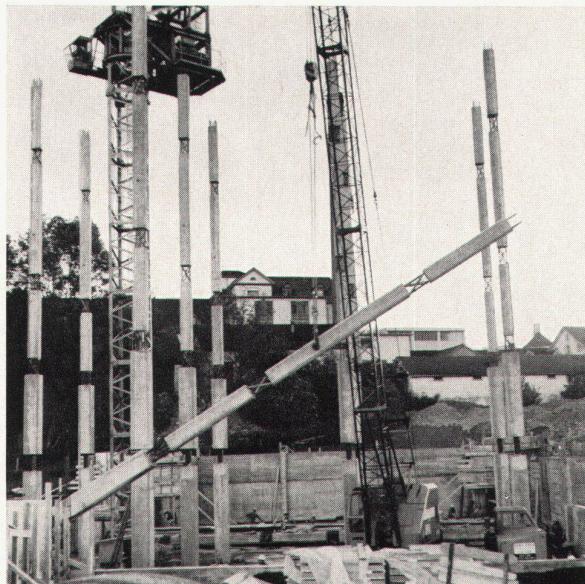
Damit war die konstruktive Konzeption in Form eines Betonskelettbau gegeben, wobei dessen Modul auf der Einheit einer Fabrikationsgruppe basiert, deren Grundflächenbedarf gering ist, da der Fabrikationsprozeß vornehmlich vertikal verläuft. Mit dem in beiden Richtungen gleichgroßen Pfeilerabstand von 6,50 m wurde sowohl für die Fabrikationsabteilung als auch für die Lagerabteilung, entsprechend der Grundbedingung der fluktuierenden Nutzung, nicht nur dasselbe System, sondern auch die statische Wirtschaftlichkeit erreicht. Die unterschiedlichen Geschoßhöhen halten sich an die Bedürfnisse des Fabrikationsablaufes. Die Vouten der Unterzüge sind horizontal ausgebildet, um die volle Ausnutzung der Geschoßhöhen für Fabrikationsanlagen und Leitungsführungen nicht zu beeinträchtigen.

Zu eingehenden Studien führten die für einen Lebensmittelbetrieb wesentlichen Bedingungen, daß der ganze Bau eine möglichst konstante Innentemperatur aufweisen soll, ohne Einrichtungen, die einer ständigen Wartung bedürfen, wie Klimaanlagen und Lamellenstoren. Ferner, daß die natürliche Belichtung der Fabrikationslokale stark genug, der Lagerräume jedoch nicht zu stark, bei beiden jedoch dieselbe sein soll, damit die Grundbedingung der Nutzungsänderung gewahrt bleibe. Aus der Erfüllung dieser Forderungen resultiert die Ausbildung der Außenwandkonstruktion:

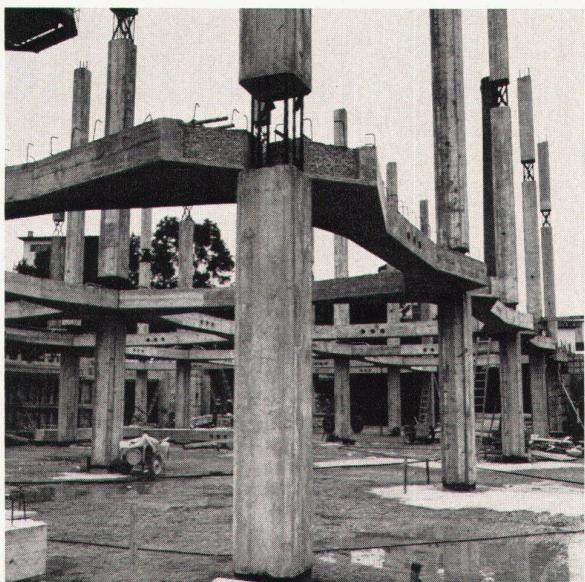
Das hochliegende Fensterband an der Decke für die allgemeine Raumbelichtung ist soweit zurückgesetzt, daß der Sonneneinfall während der Sommermonate vollständig abgeschirmt wird. Das zweite Obergeschoß mit seiner Mehrhöhe, in dem sich auch der Hauptteil des Fabrikationsprozesses abwickelt, weist ein zweites zurückliegendes Fensterband in halber Höhe auf. Das Mauerband in Augenhöhe verhindert die Blendung und ist schräg gestellt, um in Arbeitshöhe die größtmögliche Raumausnutzung zu gewähren. Zwei tiefliegende Glasbausteinbänder ergeben eine diffuse Beleuchtung des Bodens zur Verringerung der Unfallgefahr.

Alle gleichgeformten Bauelemente in größerer Zahl wurden vorfabriziert, die Stützen im Maß der gesamten Gebäudehöhe liegend auf der Baustelle, die kastenförmigen Fassadenelemente im Ausmaß von 6,50 m auf 2,50 m, die Dachbrüstungswinkel, die Unterzüge mit horizontalen Vouten sowie die

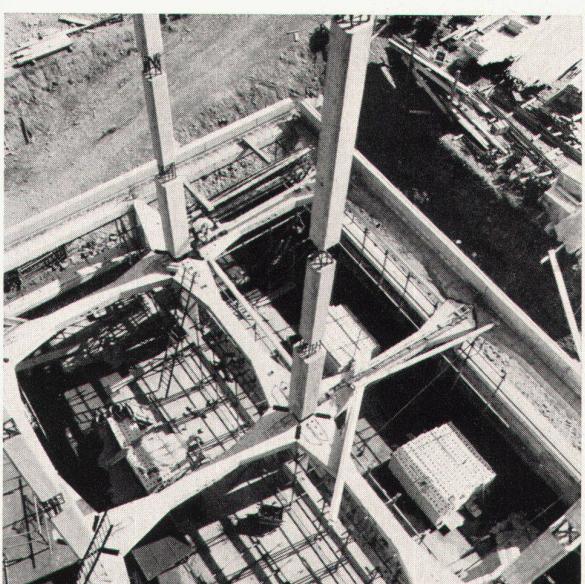




4



5



6

Verkleidungsplatten der Lift- und Treppentürme, die zugleich als Schalung dienten, im Vorfabrikationswerk. Die Anlieferung und Montage der Elemente erfolgte geschoßweise, so daß der Arbeitsvorgang auf der Baustelle und im Vorfabrikationswerk parallel lief. Dadurch konnte die Bauzeit gegenüber einer vollständigen Ausführung in Ortbeton um vier Monate reduziert werden.

Die Werkbüros, das Werklabor, die Aufenthalts- und Sanitärräume sind in einem separaten Trakt zusammengefaßt, der dem Haupttreppenhaus beigeordnet ist. Es ist vorgesehen, bei weiteren Überbauungen des Areals, diesen Trakt als Verbindungsglied der einzelnen Fabrikationsgebäude zu benützen. Er wurde deshalb auf Stützen gestellt, um bei einer Verlängerung in beiden möglichen Richtungen den Werkverkehr nicht zu behindern.

Als Materialien wurden außen ungestrichener Sichtbeton und Waschbetonplatten, innen gestrichener Sichtbeton und Hartzementbeläge, die in den Fabrikationslokalen eine Vergütung durch einen Zweikomponentenlack-Anstrich erfahren, verwendet. Diese Zurückhaltung in der Wahl der Materialien entspricht dem Charakter eines Industriebaus.

4  
Aufrichten der Stützen  
Pose des supports  
Erecting of girders

5  
Knoten der Stützen und Unterzüge  
Jonction des supports et des sous-poutres  
Knots formed by beams and girders

6  
System der Tragelemente  
Système des éléments portants  
System of bearing elements

7  
Versetzen der Außenwandelemente  
Pose des éléments de façade  
Setting of external wall elements

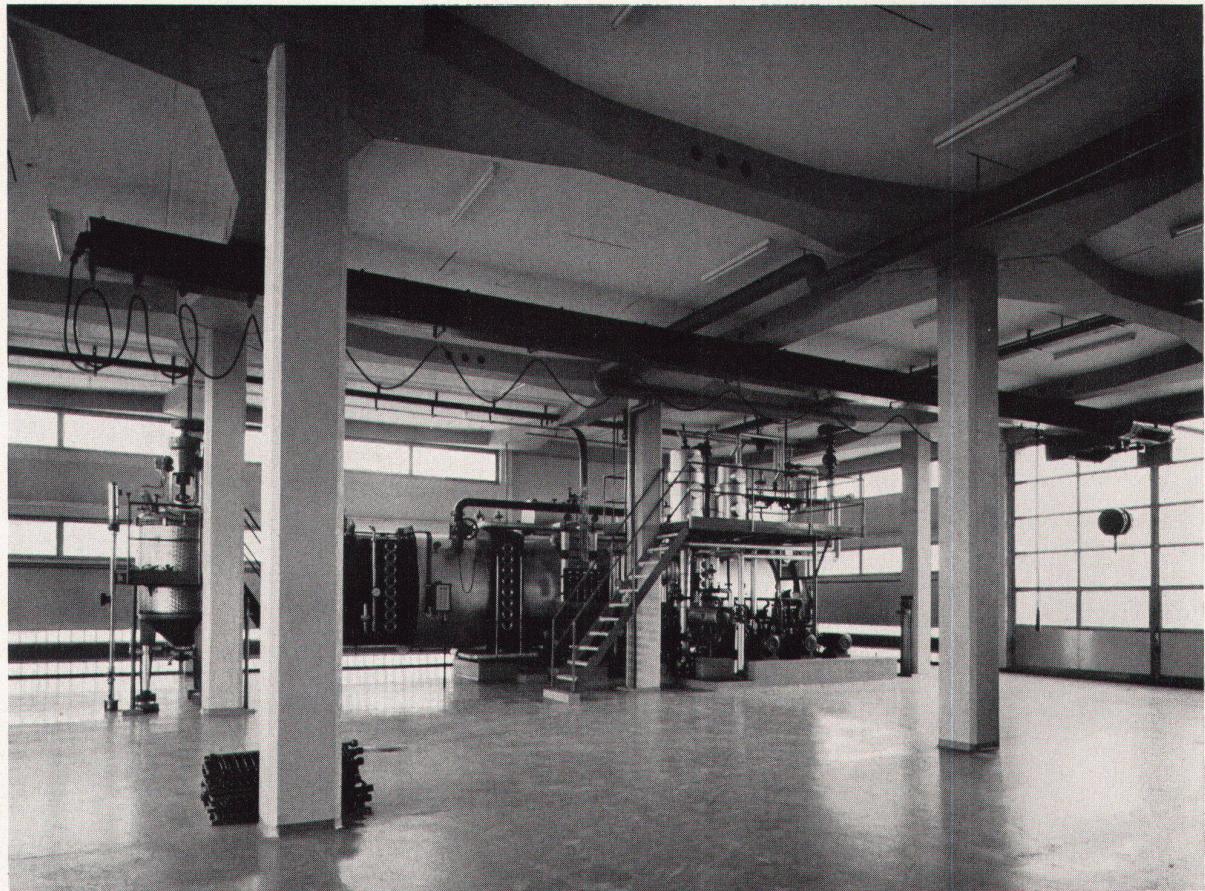
8  
Fabrikationslokal  
Salle de fabrication  
Manufacturing premises

9  
Nordwestfassade  
Face nord-ouest  
Northwest face

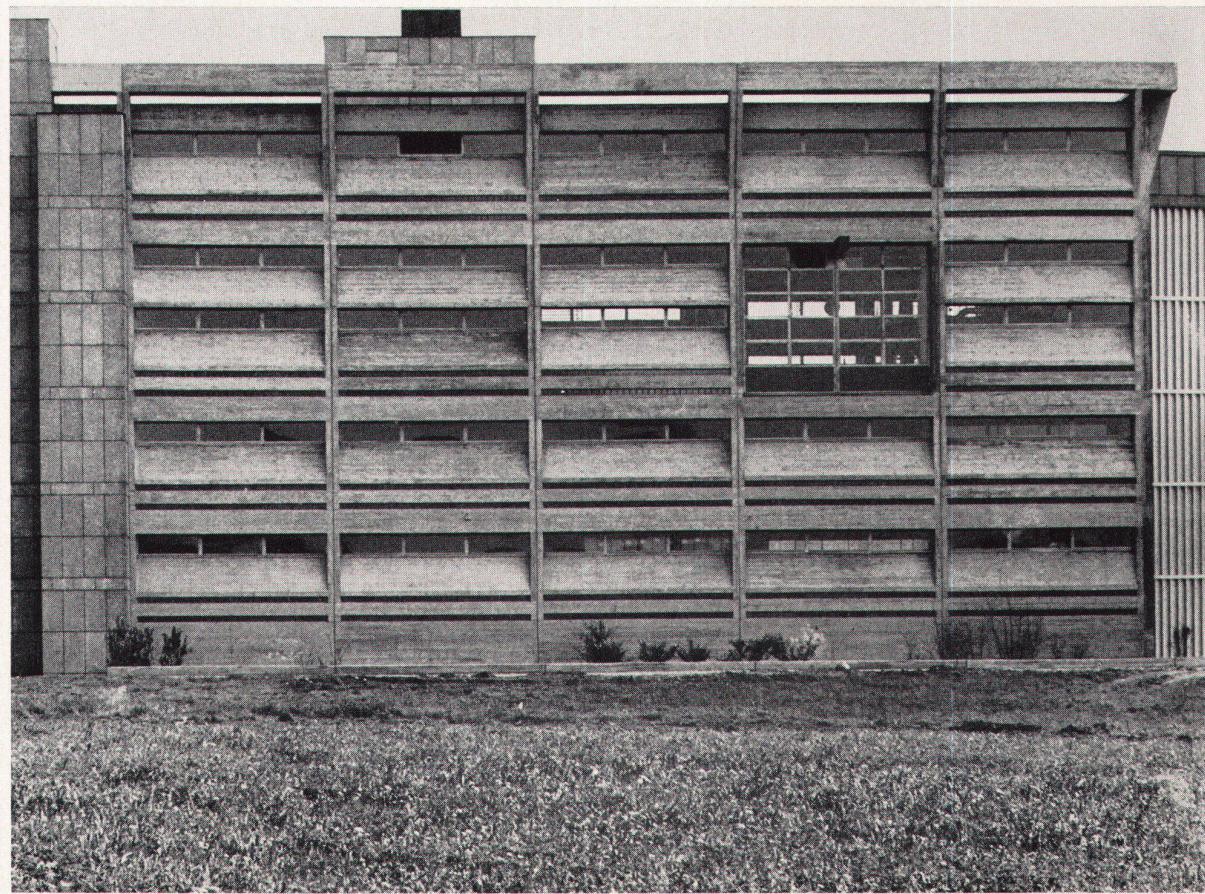
Photos: 3, 8, 9 Fritz Maurer, Zürich; 4-7 Paul Weber, Luzern



7



8



9